

Die Kirchenführung

© Viktor Weichbold (2008)

Szene: Eine Gruppe Touristen besichtigt mit dem Reiseleiter (RL) eine Kirche.

RL: "Und nun, geehrte Besucher, folgen Sie mir in unsere Kirche! – Bitte bedenken Sie: wir betreten einen geheiligten Ort! Lassen Sie also alles Profane hinter sich, sammeln Sie Ihre Gedanken, und begeben Sie sich mit Ehrfurcht und geläuterten Gefühlen in die Gegenwart Gottes."

Erster, zweiter und dritter Tourist: "Selbstverständlich."

RL: "Zunächst ein paar Worte zur Geschichte des Gotteshauses. Seine Erbauung im 13. Jahrhundert geht zurück auf ein Gelöbnis des Fürst Streiterich III. Er nahm am Zweiten Kreuzzug teil, tötete 1000 Heiden und kehrte heil wieder zurück. Zum Dank stiftete er diese Kirche."

Erster Tourist: "Sehr verdienstlich."

RL: "Das Altarbild gibt die Szene aus dem Alten Testament wieder, wo die Israeliten unter Führung Arons das Gelobte Land erobern. Es zeigt, wie sie die ansässigen Bewohner teils mit dem Schwert niederstrecken, teils verbrennen. Jene, die flüchten wollen – im Bild rechts oben –, werden eingeholt und über einen Abgrund in den Tod gestürzt. Ihre Könige werden gerädert und gesteinigt."

Zweiter Tourist: "Ist das historisch verbürgt?"

RL: "In gewisser Weise. Das Bild erinnert nämlich an die Kämpfe zwischen unserem Fürst Frommlieb und dem Nachbarfürsten Gotthold im 15. Jahrhundert. Die Kämpfe dauerten zehn Jahre und das Kriegsglück wechselte mehrfach die Seite, sodass es bald diesem, bald jenem Fürsten gelang, das gegnerische Heer zu schlagen, ins Feindesland einzudringen, alles niederzubrennen und die halbe Bevölkerung auszuroten. Doch im Jahr 1494 konnte Frommlieb seinen Gegner endgültig besiegen. Gotthold wurde enthauptet und verstümmelt, seine Kinder ertränkt, seine Frau geblendet. Sein Land wurde vollständig erobert, alles niedergebrannt und die Bevölkerung diesmal zur Gänze ausgelöscht. Zum Dank brachte Frommlieb dieses Gemälde Gott als Votivgabe dar."

Zweiter Tourist: "Und die beiden Statuen rechts und links vom Bild?"

RL: "Das sind der heilige Hieronymus und der heilige Rufinus."

Dritter Tourist: "Große Heilige?"

RL: "Ja, beide waren bedeutende Übersetzer und Kommentatoren biblischer Werke. Sie verzerrten sich geradezu im Eifer für die rechte Auslegung des Wortes Gottes. Dabei gerieten sie selber einander an die Haare. Als Hieronymus beim Rufinus einen Fehler entdeckte, verfasste er eine Schmähchrift und machte ihn zum öffentlichen Gespött. Rufinus seinerseits beschuldigte Hieronymus der Häresie und zeigte ihn beim Bischof an. Als alles nichts nutzte, überfielen sie gegenseitig ihre Klöster, zerstörten die Bibliotheken und legten alles in Schutt und Asche."

Dritter Tourist: "Mann, det ging ja rund damals!"

Erster Tourist: "Wer ist die Statue links an der Wand?"

RL: "Die heilige Maria Magdalena."

Erster Tourist: "Warum ist so leichtbekleidet?"

RL: "Weil sie vor ihrer Bekehrung eine Hure war, die es jeden Tag mit einem Dutzend Männern trieb."

Zweiter Tourist: "Und an der rechten Wand?"

RL: "Der heilige Bernhard von Clairvaux. Er rief zum Kreuzzug gegen die Katharer auf, so dass diese Sekte ausgerottet wurde."

Dritter Tourist: "Was steht auf der Steintafel, die dort eingemauert ist? 'Deo adiuvante magnam agimus gratiam . . .?'"

RL: "Die Tafel ließ Bischof Friedbert 1750 anbringen – aus Dank, weil durch Gottes Hilfe eine Kirchenspaltung verhindert werden konnte. Damals gab es zwei Bischöfe – Friedbert und Huldreich –, die zugleich beanspruchten, das rechtmäßige Kirchenoberhaupt zu sein. Nachdem Friedbert einem Mordversuch Huldreichs knapp entgangen war, gelang es ihm, seinen Kontrahenten mit vergiftetem Wein auszuschalten. Damit war die Gefahr der Spaltung abgewendet."

Erster Tourist: "Und das Deckengemälde? Was zeigt es?"

RL: "Die Missionierung der Indianer in Südamerika. Man sieht im Vordergrund, wie einige von ihnen getauft werden. Dahinter, auf den Galgen und Pfählen, die, die den Glauben nicht annahmen. Jene, die vom Glauben wieder abfallen, werden der Heiligen Inquisition überantwortet, die sie einkerker. – So, wir sind am Ende der Kirchenführung angelangt!"

Erster Tourist: "Sehr beeindruckend! Tolles Ensemble von Bildern und Statuen! Das einzige, was hier nicht hereinpasst, ist das Lamm vor dem Hochaltar."